

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Mittwoch, 17. Juni 2009

Die Weißeritztalbahn fährt jetzt mit Bier

Von Domokos Szabó

Draußen fließt die Weißeritz durch den malerischen Rabenauer Grund, drinnen Gerstensaft durch durstige Kehlen: Die Schmalspurbahn zwischen Freital und Dippoldiswalde vereint ab sofort den Genuss von Landschaft und sächsischer Braukunst.

Verantwortlich für „Braumeisters Dampfzug“, wie das Angebot offiziell heißt, ist der Dresdner Dominik Puschmann mit seiner Tourismus-Firma Sachsenträume. „Wir wollen viele Gäste von der Schönheit der wiederaufgebauten Weißeritztalbahn überzeugen“, sagt der 33-Jährige.

A17-Schild kommt bald

Bis zu zwei Sonderfahrten sind monatlich geplant, die Teilnahme kostet pro Person stolze 52Euro. Dafür gibt es neben der Fahrt von Freital nach Dippoldiswalde und zurück Mittagessen sowie Museumsführung in Dippes. Höhepunkt ist aber die Verkostung von verschiedenen Biersorten der Freiburger Brauerei während der Fahrt. Als Zeremonienmeister spannt der Dippser Gästeführer Rudolf Krebs den Bogen von dem Kurvenradius der Bimmelbahn bis zur Frage, warum der Ausdruck „Bierbauch“ eine üble Verleumdung ist. Bei Sachsenträume hofft man auf durchschnittlich 20 bis 25 Teilnehmer pro Veranstaltung.

Das ist natürlich nur ein Bruchteil derer, die mit der historischen Kleinbahn fahren. Im April zählte die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft (SDG) 28500 Fahrgäste. Zwischen Januar und März waren es erheblich weniger: Pro Monat wurden durchschnittlich 14000 Fahrscheine verkauft. „Der Zuwachs im April liegt am schönen Ausflugs Wetter und daran, dass Ostern im April war“, sagt Gabriele Clauss, Chefin von Oberelbe Tours, einem Unternehmen des Verkehrsverbundes Oberelbe. Der Mai sei ähnlich gut gelaufen.

Wichtig ist eine gute Resonanz nicht nur für die SDG-Financen, sondern auch als Argument für den weiteren Wiederaufbau bis Kipsdorf. Schon vor Jahren sprach man intern von mindestens 1000 Gästen, die man pro Tag bräuchte – vor der Flut waren es aber nur 500.

Deshalb hat sich Oberelbe Tours 2008 gemeinsam mit Hotels, Gaststätten und anderen touristischen Unternehmen über die Vermarktung der Weißeritztalbahn Gedanken gemacht. Rausgekommen ist ein bunter Strauß, der von Sonderfahrten wie Osterhasenexpress und Zuckertütenfahrt bis hin zu einem Schmalspurbahnfestival reicht, das in einem Monat stattfindet. Trotzdem ist noch viel zu tun. Clauss hält etwa das Angebot an Hinweisschildern und Orientierungstafeln entlang der Strecke für verbesserungswürdig, auch sollten immer noch vorhandene Ruinen beseitigt werden. Sie appelliert zudem an die touristischen Unternehmen, bei der Werbung die Weißeritztalbahn zu berücksichtigen und sich an deren Vermarktung auch finanziell zu beteiligen.

Um die Kundenwünsche zu ergründen, haben zudem Verkehrsverbund und Dampfeisenbahngesellschaft eine Consulting-Firma beauftragt. Eine erste Befragung der Reisenden fand im April statt, im Juli folgt eine weitere. Im September sollen Ergebnisse vorliegen.

Ein Mosaikstein bei der Werbung ist auch die Autobahn. Den Plänen nach sollten noch bis Ende Juni zwei Schilder an der A17-Anschlussstelle Dresden-Südvorstadt aufgestellt werden, die auf die Kleinbahn hinweisen. Das Genehmigungsverfahren läuft zwar immer noch, doch SDG-Chef Roland Richter ist optimistisch: „Das kriegen wir in den nächsten Wochen bestimmt hin.“

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2183805>
